

Abfallwirtschaftliche Rahmendaten im Vergleich

Bezugsgröße	Mio. t	%	Jahr (Quelle)
Abfallaufkommen			
Abfallaufkommen insgesamt	402,2	100,0	2015 (1)
- Abfallaufkommen zur Verwertung	317,7	79,0	2015 (1)
- Abfallaufkommen zur Beseitigung	84,5	21,0	2015 (1)
Abfallaufkommen ohne Bau- u. Abbruchabfälle u. Bergematerial	161,8	100,0	2015 (1)
- Abfallaufkommen zur Verwertung	132,0	81,6	2015 (1)
- Abfallaufkommen zur Beseitigung	29,8	18,4	2015 (1)
Siedlungsabfälle			
Siedlungsabfälle insgesamt	51,6	100,0	2015 (1)
- Siedlungsabfälle zur Verwertung	46,5	90,1	2015 (1)
- Siedlungsabfälle zur Beseitigung	5,1	9,9	2015 (1)
Haushaltsabfälle	45,9	100,0	2015 (1)
- Haushaltsabfälle zur Verwertung	41,6	90,6	2015 (1)
- Haushaltsabfälle zur Beseitigung	4,3	9,4	2015 (1)
Verpackungen			
Verpackungsverbrauch zur Entsorgung - insgesamt	18,2	100,0	2015 (2)
- davon einer Verwertung zugeführt (brutto)	17,6	97,0	2015 (2)
- beseitigte Verpackungen (rechnerisch ermittelte Restmenge)	0,5	3,0	2015 (2)
Verpackungsverbrauch zur Entsorgung - ohne Holz und Stahl	14,7	100,0	2015 (3)
- davon einer Verwertung zugeführt (brutto)	14,2	96,6	2015 (3)
- beseitigte Verpackungen (rechnerisch ermittelte Restmenge)	0,5	3,4	2015 (3)
Verpackungsverbrauch zur Entsorgung - Privater Endverbraucher	8,3	100,0	2015 (3)
- davon einer Verwertung zugeführt (brutto)	7,9	95,1	2015 (3)
- beseitigte Verpackungen aus privatem Endverbrauch (Restmenge)	0,4	4,9	2015 (3)

(1) Statistisches Bundesamt - Abfallbilanz 2015, Wiesbaden Juli 2017

(2) inkl. Verpackungen aus Holz und Stahl, Transportverpackungen, Verkaufsverpackungen Großgewerbe und Mehrweg; Quellen:
"Aufkommen und Verwertung von Verpackungen in Deutschland 2015", GVM, Mainz 2017, im Auftrag des
Umweltbundesamtes, Veröffentlichung als UBA Text
Stoffliche und energetische Verwertung unter Anwendung des R1-Kriteriums

(3) ohne Verpackungen aus Holz und Stahl

Quelle: "Recycling-Bilanz für Verpackungen", 24. Ausgabe

Stoffliche und energetische Verwertung unter Anwendung des R1-Kriteriums

Um die Bezugsjahre der Angaben möglichst vergleichbar zu halten, werden der Verpackungsverbrauch und die Verwertungsmengen des Jahres 2015 eingesetzt. Das hat überdies den Vorteil, dass für 2015 auch Ergebnisse über die Verwertungsmengen von Verpackungen aus Holz und sonstigem Stahl vorliegen.